

# Literatur

Objekttyp: **ReferenceList**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **10 (1894)**

Heft 5

PDF erstellt am: **12.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Neues Postgebäude am Stadthausquai Zürich.** Das Baugespann für dasselbe wurde letzter Tage aufgestellt. Die Bauarbeiten beginnen noch im Laufe Mai, wenn die Stadt den Bauplänen zustimmt, was, soweit die Ansichten der Baubehörde bekannt sind, voraussichtlich der Fall sein dürfte.

**Krankenhaus Frauenfeld.** Die Ortsgemeinde Frauenfeld hat sich einstimmig für den Bau eines Krankenhauses ausgesprochen, mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß der bezügliche Vertrag, nach welchem der Staat von einem allfälligen Betriebsdefizit die Hälfte übernimmt, vom Großen Räte die Genehmigung erhält.

**Dem Walliser Baudepartement** wurde vom Staatsrat der nötige Kredit bewilligt für die Erhaltung der auf dem Gebiete von Monthey befindlichen erratischen Blöcke. — Um der Gemeinde Ulrichen, deren schöne, erst vor 12 Jahren erbaute gotische Kirche wegen Gefahr des Einsturzes abgetragen werden muß, den Bau einer neuen Kirche zu ermöglichen, hat die Kantonsregierung der dortigen Kirchenbaukommission die Veranstaltung einer Lotterie im Betrage von 20,000 Fr. bewilligt.

**Schulhaus Verikon.** Die Gemeinde hat letzten Sonntag die Pläne für ein neues Schulhaus mit 8 Lehrzimmern, Zentraldampfheizung, Badeeinrichtung etc im Kostenvoranschlag von Fr. 161,000 genehmigt.

**Wasserverförgungen.** Nachdem die Gemeinde Liefel zum Zwecke der Wasserverförgung schon vor zwei Jahren die Quellen auf den Teufelmatten unterhalb Hölstein käuflich erworben hatte, kaufte sie nun auch den Hof „Delgenweid“ bei Hölstein und hat dadurch den Wasserzufluß erheblich vermehrt. Der ganze Hof soll nach und nach mit Waldbepflanzung werden, gewiß das beste Mittel, gleichmäßigen Zufluß eines gesunden Wassers zu erzielen.

Rutschweil beschloß einstimmig die sofortige Weiterführung der geplanten Wasserverförgung mit Hydrantenanlage. Die Quellen wurden in der Höhe gegen Welsikon gefaßt.

**Wasserverförgung Wildhaus.** Die politische Bürgerversammlung hat fast mit Einmütigkeit beschlossen, das vom Gemeinderate vorgelegte Projekt über die Wasserverförgung und Hydrantenanlage anzunehmen. Sie hat sich dadurch ein ehrendes Zeugnis ausgestellt und der Zukunft ein unschätzbares Werk gesichert.

### Verschiedenes.

**Die öffentliche Diplomierung der Lehrlinge des Kts. St. Gallen,** welche die diesjährige Lehrlingsprüfung mit Erfolg bestanden haben, fand Sonntag den 22. April, nachmittags, im „Schützengarten“ in St. Gallen statt. Der große Saal war von der jungen Handwerkerschaft, ihren Lehrprinzipalen und Angehörigen gänzlich angefüllt.

Ingenieur Sulzer, Präsident des kantonalen Gewerbevereins, begrüßte die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er auf die schönen Ergebnisse der Lehrlingsprüfungen hinweist und allen denen, die an der schönen Institution mitwirken, herzlichen Dank abstattet. Nationalrat Wild erstattet hierauf einen summarischen Bericht über die diesjährige Lehrlingsprüfung, welche die zehnte ist und die gleichsam als Jubiläumslleistung folgende Neuerungen aufweist: Zulassung der Lehrtöchter und Kreierung einer Lehrlingsmedaille. Die Prüfung zeichnet sich dadurch aus, daß sie von einer bisher weder im Kanton St. Gallen, noch in einem andern Kanton erreichten Zahl von Lehrlingen bestanden wurde. Im ganzen wurden 121 Lehrlinge, worunter fünf Lehrtöchter, geprüft. 119 haben die Prüfung mit Erfolg bestanden; 13 erhalten die Medaille, 106 das Diplom, zwei konnten nicht diplomiert werden. Die Medaille ist an die Stelle der früher üblichen Geldprämie von 20 Fr. getreten; sie ist eine prächtige Arbeit in Bronze und enthält Name und Beruf des Lehrlings, so-

wie das Datum der Lehrlingsprüfung. Die Lehrlinge gehören 30 verschiedenen Berufsarten an und stammen aus 36 verschiedenen Gemeinden des Kantons. 53 Berufsleute nahmen die Arbeitsprüfung ab, während 23 Lehrer die Schulprüfung leiteten. Die Prüfung konstatiert namentlich eine bedeutend verbesserte Schulbildung der Lehrlinge, wohl eine Folge der gewerblichen Fortbildungsschulen; namentlich das Zeichnen läßt große Fortschritte erkennen. Das Resultat der Prüfungen und die große Teilnehmerzahl berechtigen zu der frohen Hoffnung, der st. gallische Handwerkerstand werde sich bald eine recht ehrenvolle Stellung erworben haben. Herr Wild richtet zum Schlusse an die jungen Handwerker die Aufforderung, auf der einmal betretenen Bahn auszuharren und die vielen Schwierigkeiten im Leben mit Mut und Thatskraft zu überwinden. Herr Präsident Gsell rief sodann zur Entgegennahme der Diplome auf. Herr Reg. Rat Schubiger schloß den schönen Akt mit einer trefflichen Ansprache, in welcher er dem Gewerbeverein seine Verdienste um das Lehrlingsprüfungswesen verdankte, seiner Befriedigung über die vielversprechende Entwicklung des letztern Ausdruck verlieh und schließlich die Wünschbarkeit betonte, auf dem Wege der kantonalen Gesetzgebung die allseitigen Interessen des Gewerbestandes, speziell auch im Sinne der Einführung obligatorischer Lehrlingsprüfungen, weiter zu fördern.

**Zur Lehrlingsprüfung in Zürich** kamen 62 junge Leute, wovon 23 weibliche. Alle erhielten Diplome, davon der vierte Teil mit Note 1. Der Gewerbeclubverein beschenkte überdies jeden mit einem Buche.

**Aufgepaßt, Lehrlinge!** Vor einem Jahre schon machten wir anlässlich der Lehrlingsprüfungen darauf aufmerksam, in wie zahlreichen Fällen eine mangelhafte Schulbildung die Gesamtnote der jungen Leute herabdrückte und ihre Erfolge an der Prüfung schmälerte. Die gleiche Beobachtung mußte leider dieses Jahr wieder gemacht werden; es war in der That bemühend, zu sehen, wie manche der jungen Leute, welche bei der Arbeitsprobe und beim Probestück Vortreffliches leisteten, ihres auch gar zu dürftig ausgestatteten Schulrucksacks halber eben doch im Hinterrücken blieben. Es sollte namentlich auch die Presse immer und immer wieder nachdrücklich auf diesen Uebelstand aufmerksam machen, die Gemeinden zur Einrichtung von guten gewerblichen Fortbildungsschulen, die Lehrlinge aber zu recht fleißigem Besuche derselben ermahnen. Bald genug werden die letzteren die großen Vorteile, welche ihnen aus einer tüchtigen Schulbildung erwachsen, erkennen und erfahren lernen!

Die Stadt Zürich zählt im ganzen 40 Schulhäuser, davon stehen 6 in Kreis I, 5 in Kreis II, 9 in Kreis III, 8 in Kreis IV und 12 in Kreis V.

Das **Schiffe-Denkmal-Komitee in Narau** hat beschlossen, die Einweihung des Denkmals mit dem nächsten Jugendfest zu verbinden. Die Statue sei in Paris unter der Leitung des Bildhauers Lanz bereits hergestellt.

### Literatur.

**Deutscher Schreinerkalender** für das Jahr 1894. Praktisches Taschen- und Notizbuch für Zeichner, Bau-, Möbel-, Galanterie- und Kunstschreiner, Tapezierer, Holzdrechsler, Bildhauer und verwandte Branchen. Herausgegeben und bearbeitet von F. Zell, Architekt, I. Jahrg. München 1894. G. D. W. Callwey.

Der Kalender enthält ein Kalendarium, eine technische Abteilung, Allgemeines und Adreßbuch. Im technischen Teil finden wir Wand- und Sinnprüfungen, Fachlexikon, Buchführung, Möbelmaße, Löhnungstabellen, Fachschulverzeichnis, Notizen und Erfindungen, also ein reichhaltiges und brauchbares Material. Das Kapitel Allgemeines bringt Porto, Maß und Gewicht etc.

Zu beziehen à 2 Fr. durch die technische Buchhandlung von W. Senn junior, Münsterhof 13, Zürich.